

## Sammlung der Themenvorschläge & Gedanken von Euch/ Ihnen

- ähnlich den S3 Leitlinien, einen Fahrplan mit Handlungsempfehlungen aus trialogischer Sicht entwickeln
- BTHG... findet momentan die Arbeitsgruppennamen nicht gänzlich passend - vielleicht wäre es sinnig, dieses auch darin abzubilden - im Sinne der Begrifflichkeiten von Assistenzleistungen, besonderen Wohnformen u.a.?
- Begriff der Teilhabe anschauen - immerhin fußen hierauf die Ziele des BTHG und eine trialogische Betrachtung wäre mit Sicherheit spannend, ggf. auch ergänzend in der Arbeitsgruppe 1
- thematische Beteiligung Genesungsbegleiterin aus der Klinik, Recovery College
- „Co-Produktion“ (Zusammenarbeit) und wie man das in der Praxis realisieren kann
- Das Thema (fachpolitische) Selbstvertretung liegt mir auch sehr nah, aber der (Psycho-)Therapie und Selbsthilfe weniger.
- „Arbeit: nicht als Almosen oder Damoklesschwert, sondern win/win für alle Seiten. Wie kann das besser gehen? Denn der Mensch ist weniger standardisiert und normiert als die heutige Arbeitswelt, dies gilt für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung oder nach schweren Krisen umso mehr.“
- Zeitnahe ambulante Versorgung mit Psychotherapie
  - Berücksichtigung/Erfahrung/nicht fremdbestimmender Umgang/Sensibilität von Behandler\_innen durch/mit/für Diskriminierungserfahrungen wie Behinderungen, Elternschaft/Pflege, Geschlecht inkl. Trans- und Nichtbinär-Sein oder anderen Formen struktureller Diskriminierung.
  - Ambulante Behandlungsmöglichkeiten und praktische (nicht „pädagogische“/fremdbestimmende), niedrighschwellige Entlastung/Hilfe bei Pflege/Elternschaft (insbesondere auch unter dem Aspekt, dass Klinikbehandlungen eine zu hohe Hürde für Menschen mit Verantwortung für andere Menschen sind. Die Menschen, für die Verantwortung getragen wird, sind mitunter sehr krank und können nicht mit einfacher Kinder-/Altenpflege versorgt werden.)
  - Oder generell die Offenheit der Strukturen für komplexe Lebenssituationen. So viele Leute fallen durch Versorgungsnetze oder es werden Dritte gefährdet, weil ihre Lebenslagen zu komplex für die pauschalen Angebote sind.

- Ambulante Psychotherapie trotz Sucht, Trans-Sein, Schwierigkeiten mit verbaler Kommunikation oder sozialen Situationen, Elternschaft/Pflege/Alleinerziehen, Täter\_innenkontakt ...
- besonderes Interesse AGs zur stationären Versorgung und ambulanten Leistungserbringung, ggf. auch zu Zwangsmaßnahmen und rechtlicher Betreuung. Ansonsten auch an allen Stellen, an denen die Rolle der Beschäftigten in den psychiatrischen Einrichtungen tangiert ist.